

## Alternative zur B 212n

# Plan B für Strom

Von **Karin Mörtel** - 02.02.2015 - 0 Kommentare

**Die geplante B 212n bleibt ein Zankapfel zwischen Niedersachsen und Bremen. Die Bevölkerung des Ortsteils Strom möchte eine Entlastung vom vielen Durchgangsverkehr erreichen, die die Bundesstraße nach dem Eingreifen Niedersachsens jedoch nicht mehr bieten kann. Nun gibt es von den Planern und der Baubehörde offiziell einen bremischen „Plan B“, der neue Hoffnung, aber auch neue Zweifel sät.**



„Das Schaf meckert so lange, bis sich Gerechtigkeit einstellt.“ Mit diesem augenzwinkernden Verweis auf den Chinesischen Kalender und das aktuelle Jahr des Schafes hat der Stromer Ortsamtsleiter Wilfried Frerichs während der jüngsten Sitzung des Stadtteilparlaments eine intensive Diskussion zwischen Beirat, Bürgern und Fachleuten um die geplante B 212n eingeleitet.



(Redaktion Grafik - Jung)

Zunächst bestätigte Planer Jörn Kück den Umstand, dass die politische Entscheidung Niedersachsens, die Abfahrt der neuen Bundesstraße auf Höhe Sandhausen aus den Plänen zu streichen (siehe Grafik), Folgen für Strom nach sich ziehen werde. Denn dadurch, dass die Stedinger Landstraße nun nicht mehr an die B 212n angebunden werde, falle die erhoffte Verkehrsentlastung für Strom nur noch sehr gering aus.

Statt derzeit 7700 würden so künftig nur noch 6700 Fahrzeuge

täglich auf der Stromer Landstraße durch das Dorf fahren. „Das ist für uns eine riesige Enttäuschung“, sagte Frerichs angesichts der Tatsache, dass zuvor mit der Abfahrt Sandhausen nur 800 Fahrzeuge in Strom erwartet wurden. Die Idee, eine Bundesstraße ohne diese Abfahrt nach Delmenhorst zu bauen, findet er „jenseits von Gut und Böse“. Viele Pendler aus Niedersachsen sowie Laster würden so wie bisher mitten durch Strom ihren Weg nach Bremen suchen.

Zum Hintergrund: Die Bundesstraße ist als niedersächsischer Zubringer aus Richtung Brake zur A 281 gedacht und soll damit besonders die vielen Pendler aus der Wesermarsch besser an Bremen anbinden sowie den Lastern, die das Güterverkehrszentrum ansteuern, eine bessere Verbindung bieten. Beides ist aus Bremer Sicht in Teilen nun durch die Haltung Niedersachsens gefährdet.

Wir warten jetzt auf Bremer Seite aber nicht tatenlos darauf, was Niedersachsen als nächstes ausbrütet, sondern wir entwickeln aktiv Alternativen zu diesem Dilemma“, kündigte Jörn Kück an. Sollte eine aktuelle Prüfung des Bundes ergeben, dass die B 212n in der neuen Variante keinen Sinn mehr macht, wollen die Planer vorbereitet sein. „Wir haben die Idee, eine kommunale Entlastungsstraße (KES) vom Autobahnknotenpunkt bis zur Stromer Landstraße bei der Ochtumquerung zu bauen, um dem bisherigen Durchgangsverkehr zumindest kurzfristig eine Umfahrung an das bestehende Straßennetz anzubieten“, erklärte Iotislav Kountchev von der Verkehrsbehörde (siehe Grafik).

Für die Stromer Beiratsmitglieder ein überraschender Vorschlag, der Gefallen findet. „Es wäre doch aus Bremer Sicht sogar besser, wenn die B 212n doch nicht kommt und wir nur unsere eigene Entlastungsstraße bauen“, meinte dazu die stellvertretende Beiratssprecherin Silke Ruge-Hemmelskamp (SPD).

So einfach sei es nicht, mahnte Kück zur Zurückhaltung: „Selbst ein Feldweg wäre attraktiv an dieser Stelle“, daher sei es wichtig, diese hoch attraktive Verbindung möglicherweise wieder etwas einzuschränken, um nicht zu viele Autos zusätzlich anzulocken. „Sonst wird die Belastung in Niedersachsen zu groß, darauf müssen wir achten, das ist sehr komplex.“

Diesen Gedanken hat bereits Jörg Hartmann aus Strom weiterverfolgt und präsentierte seine eigenen Überlegungen zu einer möglichen Entlastungsstraße. Diese könne auf dem gleichen Teilstück, das die Bremer Planer bereits angedacht hatten, verlaufen. Allerdings mit der Besonderheit, dass sie zusätzlich zur B 212n gedacht ist. „Es gibt keine Verbindung über die A 281 Richtung Wesertunnel, daher ist in diese Richtung kein neues Verkehrsaufkommen zu erwarten“,

begründete Hartmann. Außerdem habe er keine Verbindung der B 212n mit seiner Entlastungsstraße angedacht. „Wir nehmen die Idee, eine Entlastungsstraße auch parallel zur Bundesstraße zu realisieren, gerne mit auf“, meinte dazu Kück. Es sei ohnehin noch offen, ob eine KES an dieser Stelle überhaupt möglich ist. Naturschutz, verkehrliche Auswirkungen und viele weitere Punkte seien noch zu prüfen.

Von einem Vertreter der niedersächsischen Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft B 212neu“ kam die Warnung: „Momentan ist das Verkehrsnetz von Niedersachsen und Bremen entkoppelt. Eine KES würde das zusammenführen – mit großen kommunalen Belastungen.“

Der Beirat hat da ganz andere Bedenken. „Ich halte die KES für eine Hinhaltetaktik, um uns ruhigzustellen, denn dass die Verkehrsbelastung für Niedersachsen am Ende wieder zu hoch sein wird, ist doch jetzt schon klar“, hielt Cornelia Renken (CDU) den Bremer Fachleuten vor. „Wir können doch nicht einfach den Kopf in den Sand stecken und uns von Problemen abschrecken lassen“, widersprach Jörn Kück. Die Überlegungen zu diesem bremischen Plan B seien überaus wichtig.

Schließlich wurde der Beschluss gefasst, in einer Arbeitsgruppe mit Planern, Behördenmitarbeitern, Stromer Beiratsmitgliedern und weiteren Beteiligten darüber zu sprechen, wie eine KES verwirklicht werden könnte. „Wir erhoffen uns, dass wir die Neuigkeiten in dieser Sache nicht wie bisher über die Presse oder von Bürgerinitiativen erfahren müssen, sondern künftig aus erster Hand von unserer Verwaltung bekommen“, äußerte der Ortsamtsleiter zum Abschluss seine Hoffnung auf schnelleren Informationsfluss.

## Weitere Artikel aus diesem Ressort

**Huchting:** Mit Dudelsack und Schottenrock

**ST.-LUKAS-GEMEINDE:** Mittwoch Jugendversammlung

**In der Brennerei wird das Festival vorbereitet / Das Publikum ist diesmal auch gefordert:** „Tanz, Bremen!“

**Neues Kultur- und Quartierszentrum in der Neustadt eröffnet / Programm startet im Februar:** Netzwerkhaus auf 380 Quadratmetern  
**Programm im Helga-Jansen-Haus:** Auf nach Bremerhaven

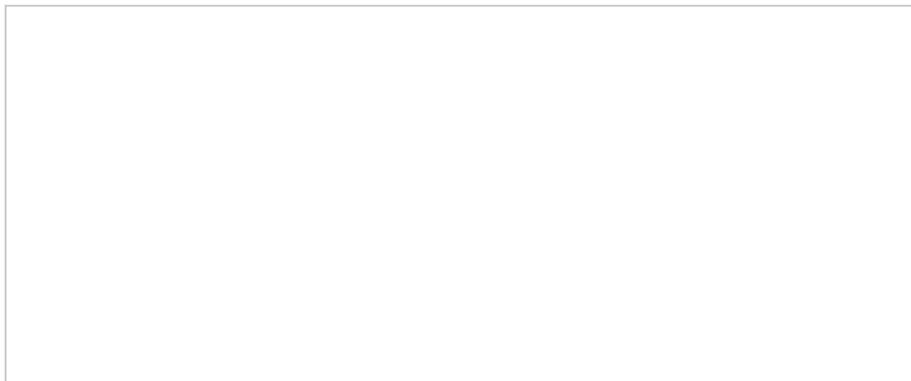
## Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel



Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen  
Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach  
den Link (http://...) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare  
Version.

[Abschicken](#)